

Menziken: Mit Unterstützung der Klimastiftung Schweiz wurde an der Badstrasse mit einer Millioneninvestition ein wichtiger Beitrag für die Umwelt geleistet

Metal Paint reduziert CO₂-Ausstoss um 750 Tonnen

1,5 Millionen Tonnen CO₂ entstanden bisher pro Jahr, wenn die Firma Metal Paint in Menziken Aluminiumplatten lackiert und veredelt hat. Dank der Investition in eine Wärmeaustauschanlage konnte dieser Wert nun halbiert werden. Unterstützt wurde das Projekt indirekt durch die Autofahrer.

In der Atmosphäre befinden sich rund 3000 Milliarden Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂). Ein Grossteil davon entsteht auf natürliche Weise – beim Atmen beispielsweise stossen Menschen, Tiere und Pflanzen geringe Mengen CO₂ aus. Steigt dieser Wert global jedoch zu sehr an, führt seine Funktion als Treibhausgas dazu, dass das klimatische Gleichgewicht der Erde aus den Fugen gerät. Die Wissenschaftler dieser Welt sind sich deshalb längst einig, dass der künstliche CO₂-Ausstoss, der hauptsächlich durch Verkehr und Industrie produziert wird, massiv herabgesetzt werden muss.

Von Remo Conoci

Die Firma Metal Paint in Menziken leistet in diesen Tagen ihren Beitrag zur dauerhaften CO₂-Reduktion, indem sie eine Apparatur für die Nutzung von Abwärme installiert. Jährlich 1,5 Millionen Tonnen des giftigen Gases entstanden bisher, wenn die seit Jahrzehnten in Menziken stationierte Firma Aluminiumbänder veredelte. In Zukunft sind es nur noch 750 Tonnen. Wie funktioniert das? «Bei der Herstellung unserer Produkte müssen Temperaturen bis 800 Grad erzeugt werden. Die in die Atmosphäre abgelassene Restluft hatte bisher noch eine Temperatur von 400 Grad», erklärt Geschäftsführer Markus Reber. «Die eigens für diesen Betrieb konzipierte Anlage fängt nun diese heisse Luft ab und führt sie einer Wärmeaustauschanlage zu.»

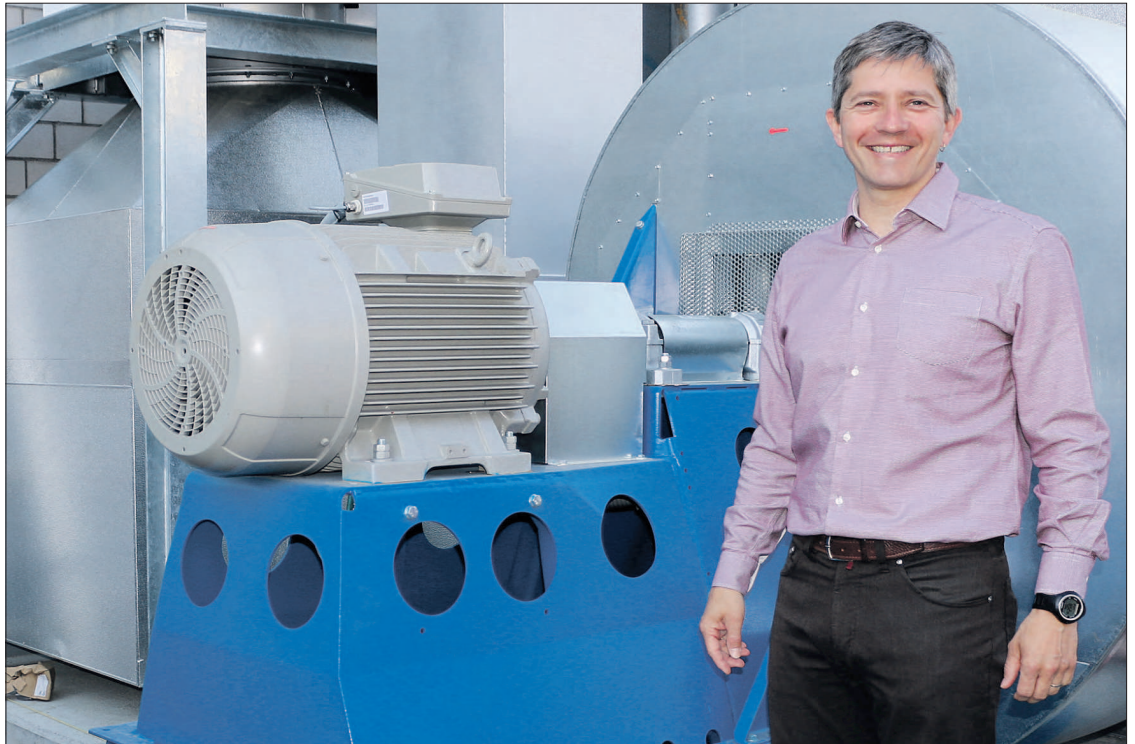
«Statt 400 Grad Celsius ist die Abluft nur noch 80 Grad heiss.»

(Markus Reber, Geschäftsführer Metal Paint Menziken)

Die CO₂-Reduktion wird im wesentlichen deshalb erreicht, weil die heisse Abluft die für die Produktion benötigte Frischluft in diesem Zyklus erhitzt, die Wärme wird also direkt wiederverwertet. Bis zu 12'000 Kubikmeter Luft werden auf diese Weise pro Stunde umgewälzt und unter dem Strich – oder besser gesagt: über dem Kamin, beträgt die Temperatur der abgelassenen Luft nur noch 80 Grad Celsius, statt bisher 400. Heizkosten werden eingespart. Die Umwelt wird weniger belastet – ein Gewinn für alle.

Klimastiftung Schweiz steuert Maximalbeitrag bei

Eine Million Franken lässt sich die Metal Paint die neue Anlage kosten.



«Dieser Motor hält den ganzen Zyklus im Gang»: Markus Reber, Geschäftsführer der Metal Paint, ist zu Recht stolz auf die getätigte Investition. Der im Grunde simple Mechanismus reduziert die Umweltbelastung massiv. (Bilder: rc.)

Unterstützt wird sie dabei von der Klimastiftung Schweiz, die für dieses Projekt den Maximalbeitrag von 200'000 Franken beisteuert. Genährt wird die Kasse der Stiftung durch CO₂-Abgaben, die Konsumenten seit 2008 auf Brennstoffe zu entrichten haben. Auch Dienstleistungsunternehmen bezahlen diese Beiträge an den Bund, erhalten aber – weil sie kaum CO₂ ausstossen – mehr Geld zurück als sie einbezahlt haben. Diesen Gesamtüberschuss bezahlen sie freiwillig der gemeinsamen Stiftung ein, die wiederum klimafreundliche KMU fördert: Der Kreislauf schliesst sich.

«KMU haben ein grosses CO₂-Sparpotential»

(Vincent Eckert, Geschäftsführer der Klimastiftung Schweiz)

«Das Beispiel Metal Paint zeigt uns, wie gross das Potenzial bei manchen KMU ist, konkret etwas für den Klimaschutz zu tun», sagt Vincent Eckert, Geschäftsführer der Klimastiftung Schweiz. Dieses Potenzial zu finden und zu nutzen ist das Ziel der Stiftung. Für die Metal Paint ist es mit der Installation der neuen Anlage klimatechnisch aber nicht getan. «Wir behalten Möglichkeiten im Auge, wie wir Produktionsabläufe optimieren können», sagt Markus Reber bei einem kurzen



Präzisionsarbeit schon vor der Montage: Die Firma Allenspach Apparatebau aus Hermetschwil hat die eigens für die Metal Paint konzipierte Anlage geliefert.

Rundgang durch den Betrieb. Die Maschinen stehen wegen der Umstellung gerade still, aber «wenn sie wieder laufen, kann dank dem Wärmeaustausch und zusätzlichen Isolationen die Hitze gespeichert werden. Nach dem Be-

triebsunterbruch an Wochenenden müssen am Montag Luft und Wasser nicht von Grund auf zum Kochen gebracht werden, das ist ein weiterer Vorteil für die Umwelt». Im Sommer wird das Gebäude, in dem die Metal Paint

mit ihren 25 Mitarbeitenden eingemietet ist, zudem isoliert. Spätestens dann werden die Rohprodukte, die später für Lamellen und Storen verwendet werden, besonders umweltfreundlich produziert.



Fast fertig: Noch sind ein paar Schrauben locker, doch nächste Woche soll die Wärmeaustauschanlage in Betrieb genommen werden.

Reinach

Die wunderbare Schöpfungskraft in Baum und Holz

(Eing.) Zu diesem Thema referiert das Ehepaar Koller am Dienstag, 29. April, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus in Reinach. Im Rahmen des Seniorentreffs und der Seniorenmittage sind auch die Senioren der reformierten Kirchgemeinde Menziken-Burg herzlich willkommen. Wer gerne eine Mitfahrgelegenheit beanspruchen möchte, melde sich bitte bis Dienstagmorgen, 29. April im Sekretariat, Telefon 062 771 30 13.

Reinach

Herzliche Geburtstagswünsche

(Mitg.) Am 24. April wurde Ines Wälti 93. Jahre alt. Die Jubilarin wohnt an der Brunnmattstrasse in Reinach. Der Gemeinderat und die Bevölkerung gratulieren ihr recht herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute.

Reinach

Alles Gute zum 90. Geburtstag

(Mitg.) Morgen, am 26. April wird Irene Hunziker 90 Jahre alt. Die Jubilarin wohnt im Altersheim Sonnenberg in Reinach. Sie darf zum runden Geburtstag die besten Wünsche entgegen nehmen. Der Gemeinderat wünscht ihr alles Gute und einen schönen Tag.